

58/2008

Protokoll der dritten öffentlichen Sitzung
des Stadtteilbeirates Gartenstadt vom 28.01.2009

Ort: Gemeinschaftshaus Gartenstadt
Beginn: 20.00 Uhr

1. Stadtteilversteherin Gesa Freiberg eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest, da der Stadtteilbeirat vollzählig ist. Sie begrüßt besonders Herrn Treptau von der Verkehrsaufsicht.
2. Frau Freiberg schlägt vor, die Tagesordnungspunkte 5 und 8 zusammen zu legen, da nur ein Antrag vorliegt zum TOP 5. Die geänderte Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.
3. Die Niederschrift vom 3.9.08 wird einstimmig genehmigt.
4. Peter Scheiwe (CDU), stellvertretender Vorsitzender, vollzieht als ältestes Beiratsmitglied die Ernennung von Frau Gesa Freiberg zur Ehrenbeamtin der Stadt Neumünster.
5. Es wird die Verkehrssituation an der Straßeneinmündung Ahornweg in den Nachtredder gegenüber der Gartenstadtschule erörtert. Peter Scheiwe liest dazu aus seinem Antrag, den er dem Stadtteilbeirat (Gesa Freiberg) vorgelegt hat. Er schlägt darin vor, die Einengung an der Einmündung zurückzubauen, um die unübersichtliche und u.U. gefährliche Verkehrssituation zu entschärfen. Eine billigere Möglichkeit wäre das Wiederaufstellen der die Vorfahrt regelnden Schilder.
Herr Treptau von der Verkehrsaufsicht nimmt dazu Stellung. Er stellt die verkehrsrechtliche Situation dar und erklärt die zwingende Notwendigkeit zur Bereinigung des „Schilderwaldes“. Er weist darauf hin, dass die StVO von den Verkehrsteilnehmern ggf. fordert, auf das Vorfahrtrecht zu verzichten. Herr Treptau sagt auf jeden Fall zu, dass er den Antrag umgehend bearbeiten wird und die Situation in ihrer offensichtlichen Besonderheit prüfen lassen wird. Dies soll auch schon geschehen, bevor der Antrag schriftlich im Amt vorliegt.
6. Zum Thema *Stadtteiljubiläum 2010* erklärt Gesa Freiberg, dass die Teilnehmer der Info-Veranstaltung vom 14.11.08 mehrheitlich den 4.7.2010 als Termin und eine Dauer von ca. 3 Wochen vorschlagen. Peter Scheiwe stellt ein von ihm erstelltes Grundkonzept für die Durchführung der Jubiläumsfeiern vor. Aus seiner Erfahrung als Festausschussmitglied für Stadtteilfeiern seit 2002 regt er an, alle wesentlichen Institutionen auf dem Gebiet der Gartenstadt anzusprechen. Er nennt dazu Kirche, Holstenhalle, Hahnknüll, Tierpark, Vereine, Siedlergemeinschaften und Unternehmen.
Pastor Schlender regt an, einen Festausschuss von 7 Personen unter der Leitung des Stadtteilbeirats zu bilden. Die Anregung wird wohlwollend angenommen, zu einer Realisierung kommt es bei dieser Sitzung aber nicht.
7. Mitteilungen gab es nicht.
8. Entfällt, siehe TOP 5

9. Die Bürgerfragestunde ergibt folgende Themen und Anträge:
- a. Der Weg von der Carlstraße zu den Sportplätzen ist in einem so schlechten Zustand, dass er mit seinen vielen Löchern schon gefährlich ist.
 - b. Der Bahnübergang am Stoverseegegen wird als unzumutbar angesehen!
 - c. Die Krähen nehmen von ihrer Zahl her Überhand in der Gartenstadt! Was unternimmt die Stadt, um die Verschmutzung, die Lärmbelästigung und die mögliche Übertragung von Krankheiten einzudämmen? Wieso hat der „Gehrisch-Park“ offensichtlich nicht dieses Problem? Kann man davon lernen?
 - d. Die Abholzung des Lärmschutzwalles an der Rendsburger Straße ist eine erhebliche Belästigung der Anwohner und wird nur akzeptiert, wenn es als „Knickpflege“ zur Verbesserung der Situation beiträgt. Diese „Knickpflege“ muss dann aber dringend in kürzeren Abständen vorgenommen werden!
 - e. Die Straßeneinmündung Haberstraße / Rendsburger Straße wird als Unfallgefahren-Schwerpunkt bezeichnet. Anwohner dieses Eckhauses parken ihre Autos direkt an der Einmündung, so dass ein gefahrloses Einbiegen in die Rendsburger Str. fast unmöglich ist. Die Haberstraße ist schon entsprechend beschildert. Die Fahrbahnmarkierungen an der Rendsburger werden nicht beachtet. Es wird dringend gebeten, ein ausgedehntes uneingeschränktes Halteverbot in dem Bereich zu prüfen!
 - f. Das Grünflächenamt wird gebeten, den Zustand der Fußwege um den Rodelberg im Stadtwald zu prüfen und die missbräuchliche Nutzung durch Reiter und ihre Pferde zu unterbinden. Die Wege um den Ehrenhain wurden schon (Gott sei Dank!) hergerichtet, werden aber auch wieder von „Ross und Reiter“ zertreten und verschmutzt!

Der Termin der nächsten Sitzung wird nach Abschluss der Planungen für die KITA auf Anregung von Pastor Schlender neu angesetzt. Dann soll der Beginn 18.00 Uhr sein, um Kindern eine Teilnahme zu ermöglichen.

Für die Richtigkeit



Horst Kunz

Gesa Freiberg

An den
Stadtteilbeirat Gartenstadt
zu Hd. Frau Gesa Freiberg
Röntgenstr. 81
24537 Neumünster

Neumünster, d. 27.11.2008

Antrag

Hiermit beantrage ich den Rückbau der Fahrbahneinengung um ca. 2,50 m auf der Ostseite des Nachtredders vor dem Ahornweg für eine ungehinderte Einhaltung der Rechts-vor-Links-Verkehrsregel an der Einmündung Ahornweg / Nachtredder.

Begründung: Nach Entfernen des vorfahrtsregelnden Verkehrsschildes im Ahornweg vor einigen Monaten konnte ich wiederholt beobachten, daß Verkehrsteilnehmer im Nachtredder, Richtung Neuen Kamp fahrend das aus dem Ahornweg kommende, nach links abzubiegen beabsichtigende Fahrzeug erst wahrnehmen, wenn sie sich bereits in der Fahrbahneinengung befinden wo ein Aneinandervorbeifahren nicht mehr möglich ist. Der auf sein Vorfahrtsrecht bestehende Fahrer vom Ahornweg zwingt den Verkehrsteilnehmer zum Zurücksetzen, so wie auch mir widerfahren ist. Dies erfordert nicht nur Berücksichtigung der hinter mir ankommenden oder bereits stehenden Fahrzeuge, sondern auch noch besondere Aufmerksamkeit des in der Verengung gelegenen Fußgängerüberweges, der auch und gerade von Schulkindern genutzt wird.

Die mit der „30-km/h-Geschwindigkeitsbegrenzung“ verbundene Reduzierung des Schilderwaldes und die damit einhergehende „Rechts-vor-Links-Regelung“ ist zu begrüßen. **Jedoch darf der Verkehrsteilnehmer nicht daran gehindert werden diese „Rechts-vor Links-Regelung“ überhaupt einhalten zu können !**

Bis zum Abschluß der Rückbaumaßnahmen sollte mit der Wiederaufstellung des vorfahrtsregelnden Verkehrsschildes vorübergehend Abhilfe geschaffen werden.

Die Beibehaltung des jetzigen Zustandes vor dem Zugangsbereich der Gartenstadtschule und die damit verbundene Beeinträchtigung der Sicherheit ist m.E. nicht zu verantworten und bedarf einer sofortigen Korrektur

Ein evtl. zu erwartender Verweis auf die Geschwindigkeitsbegrenzung ist völlig unbedeutend, da der von mir geschilderte Zustand geschwindigkeitsneutral auch bei 10, 20 oder 50 km/h gegeben wäre.

Danke im Voraus und freundliche Grüße



PS: Das Entfernen der vorfahrtsregulierenden Beschilderung erfolgte ohne Zustimmung des Stadtteilbeirates, dem ich seit dem Jahr 2002 angehöre.

